

**Niederschrift über die Sitzung**

Am Dienstag, 20. Februar 2018 in Gesees, Sitzungssaal

Alle 13 Mitglieder waren ordnungsgemäß geladen. Hiervon waren 11 anwesend, 2 entschuldigt, - nicht entschuldigt, so dass die Beschlussfähigkeit gegeben war.

| <u>Anwesend waren:</u>   | <u>Entschuldigt fehlten:</u>                            | <u>Grund der Abwesenheit:</u> |
|--|---|-------------------------------|
| <p><b>Vorsitzender:</b></p> <p>Feulner Harald I. Bgm.</p> <p><b>Gemeinderäte:</b></p> <p>Bayerlein Gabriele</p> <p>Freiberger Benedikt</p> <p>Goldfuß Thomas</p> <p>Hacker Tina</p> <p>Hahn Alfred</p> <p>Hofmann Claus</p> <p>Küfner Stefan</p> <p>Nützel Georg</p> <p>Reuschel Lisa</p> <p>Schiller Dieter</p> <p><b>Schriftführer:</b></p> <p>Ulrike Dorsch</p> | <p>Barchtenbreiter Manfred</p> <p>Fritsche Thorsten</p> |                               |

**Beschluss:**

| Lfd.<br>Nr. | An-<br>wesend | <b>Beratungsgegenstand - Beschluss</b>   | für/gegen |
|-------------|---------------|--|-----------|
|             |               | 1. Bürgermeister Feulner eröffnet um 20:00 Uhr die Sitzung und begrüßt die Gemeinderäte sowie die anwesenden Zuhörer.  |           |
| 447         | 10            | <u>Tagesordnung:</u><br>Die Tagesordnung wird bekannt gegeben.<br>Die Tagesordnung wird angenommen.  | 10 : 0    |
|             |               | <u>zu TOP 1:</u>   |           |
|             |               | a) Änderung des Regionalplans Oberfranken-Ost;<br>b) Fortschreibung des Regionalplankapitels B I „Natur und Landschaft“ und Streichung des Kapitels B VII „Erholung“   |           |
|             |               | <hr/> <b>a) Fortschreibung der Kapitel B VI „Bildungs- und Erziehungswesen, kulturelle Angelegenheiten“ und B VIII „Sozial- und Gesundheitswesen“ als zusammengefasstes Kapitel B VI „Soziale und kulturelle Infrastruktur“</b>  |           |
| 448         | 11            | Bgm. Feulner informiert über die Änderung des Regionalplanes Oberfranken-Ost. Die Fortschreibung der Kapitel B VI „Bildungs- und Erziehungswesen, kulturelle Angelegenheiten“ und B VIII „Sozial- und Gesundheitswesen“ wird als Kapitel B VI „Soziale und kulturelle Infrastruktur“ zusammengelegt. Die Ersterfassung stammt aus dem Jahr 1987. Die grenzüffnungsbezogene Anpassung ist im Jahr 1995 erfolgt. Jetzt soll zunächst die Erhebung und Analyse des Ist-Zustandes durch ein Fachbüro erfolgen. Das Ergebnis soll den Kommunen zur Verfügung gestellt werden. Die Gemeinde kann Themen- und Dienstleistungsbereiche bzw. Einrichtungen, die untersucht werden sollen, bis zum 28.02.2018 mitteilen. Der Gemeinderat stimmt der Änderung zu.   | 11 : 0    |
|             |               | <b>b) Fortschreibung des Regionalplankapitels B I „Natur und Landschaft“ und Streichung des Kapitels B VII „Erholung“</b>  |           |
| 449         | 11            | Bgm. Feulner erläutert, dass der Entwurf des Regionalplanes ausgelegt wird und bis zum 29. März 2018 Stellungnahmen und Änderungen von den Gemeinden abgegeben werden können. Bisher gab es eine Grünstreifenregel zwischen Gesees und Forkendorf. Bei einem Termin in der Verwaltung mit dem zuständigen Mitarbeiter konnte der Wunsch eingebracht werden, die Grünstreifenregelung aus dem Regionalplan zu entfernen. Aufgrund dessen war keine Wohnbebauung zwischen Forkendorf und Gesees möglich. Bgm. Feulner empfiehlt den Grünstreifen heraus zu nehmen. Somit erhält die Gemeinde wieder die Planungshoheit und kann selbst entscheiden, in wie weit sie ihr Planungsrecht ausübt. Andernfalls könnte sich die Gemeinde gegebenenfalls große Chancen verbauen. Gemeinderat Nützel sieht dies kritisch. Er gibt zu bedenken, dass dies ungewollte Interessen für größere Baumaßnahmen wecken könnte und mit diesem Streifen diese schneller abgewiesen werden könnten. |           |
|             |               | Der Gemeinderat stimmt dem Vorschlag von Bgm. Feulner mehrheitlich zu.   | 10 : 1    |

**Beschluss:**

|             |               |  |           |
|-------------|---------------|--|-----------|
| Lfd.<br>Nr. | An-<br>wesend | <b>Beratungsgegenstand - Beschluss</b> | für/gegen |
|-------------|---------------|--|-----------|

450 11 zu TOP 2:  
Öffentliche Telefonstelle in Forkendorf

---

Bgm. Feulner verliest den Brief der Deutschen Telekom, die im Rahmen der Strukturanpassung um das Einverständnis bittet, die Telefonstelle in Forkendorf abbauen zu dürfen. Der Gemeinderat erörtert Für und Wider eines Abbaus und beleuchtet dabei den damit einhergehenden Wartungsaufwand, dessen Kosten, die Notwendigkeit der Telefonstelle als Notversorgung und die Möglichkeit zum Absetzen eines Notrufes. Abschließend stimmt der Gemeinderat mehrheitlich der Abschaffung der Telefonstelle zu.

7 : 4

zu TOP 3:  
Einsatz von Glyphosat durch die Gemeinde Gesees

---

Bgm. Feulner informiert, dass in den Gemeinden Gesees seit ca. 4 – 5 Jahren durch die Bauhofmitarbeiter kein Glyphosat mehr eingesetzt wurde.

Gemeinderat Nützel informiert über eine Alternative zum Glyphosat: eine maschinelle Möglichkeit zur Unkrautbekämpfung, „Foamstream Municipal“ genannt und bittet den Bürgermeister, dies ebenfalls in der VG-Versammlung vorzustellen und eventuell eine Anschaffung für alle drei Gemeinden vorzunehmen. Bei dem relativ hohen Preis von ca. 26.000,00 € sollten alle Synergien genutzt werden.

o. A.

451 11 zu TOP 4:  
Neubau Feuerwehrrätehaus;  
Vertragliche Regelungen mit Sportverein Gesees

---

Bgm. Feulner informiert den Gemeinderat zum Beschluss des SV Gesees, der das Angebot der Gemeinde mehrheitlich abgelehnt hat. Der SV Gesees hatte eine Summe von 25.000,00 € statt der gebotenen 5.000,00 € als Gegenvorschlag genannt. Gemeinderat Hofmann erläutert, wie sich diese erhöhte Summe erklärt. Die damalige gepachtete Wiese habe einen Höhenunterschied von ca. 3,50 m aufgewiesen. 1984 wurde dann der Hartplatz gebaut. Es wurde ein Kredit von 198.000,00 DM aufgenommen. Es gab keinerlei Zuschüsse. Aufgrund von Munitionsfunden, die erst beseitigt werden mussten, verzögerte sich der Bau zudem noch. Die Kosten insgesamt beliefen sich auf ca. 200.000,00 DM zzgl. Eigenleistung. Deshalb hält der SV Gesees die Summe von 25.000,00 € für angemessen. Bgm. Feulner fügt hinzu, dass auch ältere Mitglieder Barsummen beigesteuert hätten, auf die sie im Nachhinein dann sogar verzichtet hätten.

Gemeinderätin Bayerlein fragte Gemeinderat Hofmann in seiner Funktion als SV-Vorsitzender, ob der SV dem Angebot zustimmen würde, wenn die Gemeinde diese 25.000,00 € zahlen würde. Diese Frage konnte Herr Hofmann nicht abschließend beantworten. Er nimmt aber an, dass die Ver-

**Beschluss:**Lfd. An-  
Nr. wesend**Beratungsgegenstand - Beschluss**

für/gegen

sammlung des SV Gesees bei 25.000,00 € zugestimmt hätte, wenn der Vorschlag gleich so erfolgt wäre.

Gemeinderat Hahn fragt Gemeinderat Hofmann in seiner Funktion als SV-Vorsitzender, wie dieser sich zu der Tatsache stelle, dass der SV Gesees all die Jahre keine Pacht habe zahlen müssen. Er stelle die formelle Anfrage, ob seitens der Gemeinde ein Gemeinderatsbeschluss dafür vorliegt. Sollte dies nicht der Fall sein, wäre der Pachtvertrag seiner Meinung nach nichtig und der SV Gesees hätte eigentlich viel Geld zurückzuzahlen. Bgm. Feulner führt an, dass ein Bürgermeister im Rahmen der Geschäftsordnung verschiedene Möglichkeiten hat, was Erlass oder Pachtverträge betrifft. Bgm. Meierott habe bei der Versammlung des SV Gesees nochmal klargestellt, dass eine Pacht nie gewollt war. Dennoch wünscht Gemeinderat Hahn eine Klärung bis zur nächsten Sitzung.

Gemeinderat Nützel stellt die Frage, was wäre wenn man den Pachtvertrag in 4 Jahren auslaufen ließe. Gemeinderat Hofmann führt aus, dann könne der Pächter zurückbauen. Gemeinderat Nützel äußert die Idee, man könne notfalls auch 4 Jahre warten. Er fährt fort, Gemeinderat Hofmann habe den Vorschlag des Architekten für das Feuerwehrhaus auf dem SV-Gelände für gut befunden und den Gemeinderat in dem Glauben gelassen, dass die Sportler des SV hinter dem Vorschlag stehen. Er habe mehrmals diesbezüglich nachgefragt. Und jetzt würde das Angebot plötzlich abgelehnt. Gemeinderat Hofmann erwidert, er war von einem anderen Platz auf dem SV-Gelände ausgegangen.

Bgm. Feulner rekapituliert, der SV kann sich die Lösung schon vorstellen, ist aber mit der angebotenen Summe von 5.000,00 € nicht einverstanden. Die Gemeinderäte Schiller, Kufner und Reuschel äußern, dass sie die Reaktionen der Vereinsmitglieder und die allgemeine Stimmung anders in Erinnerung haben, der allgemeine Tenor wäre in jedem Fall nicht positiv gewesen. Nach Gemeinderat Goldfuß gab es keine Stimmungsrichtung. Leute, die sehr emotional reagiert hatten, haben im Einzelgespräch dann mehr Einigungsbereitschaft gezeigt. Bgm. Feulner fügt hinzu, er könne als Mitglied des SV nachvollziehen, dass man ablösen sollte. Fazit von Gemeinderat Freiberger: Es wurde vom Gemeinderat falsch kommuniziert und dadurch die Ausgangssituation erschwert. Dennoch sei die Summe zu hoch. Der SV solle nicht zu hoch pokern, in 4 Jahren geht der Wert gegen Null.

Gemeinderat Nützel stellt fest, es sei immer problembehaftet, wenn jemandem etwas weggenommen würde, so dass nun die Frage im Raum stünde „Können wir die Feuerwehr über den Sportverein stellen? Bgm. Feulner legt dar: „Es gibt ein Miteinander.“ Die Gemeinderäte Hofmann und Reuschel stellen fest, dass es letztlich eine Frage des Geldes sei.

Gemeinderat Freiberger gibt zu bedenken, dass weitere Verzögerungen Kosten durch die Preissteigerung, die in der verstrichenen Zeit stattfindet, verursachen. Die 25.000,00 € sind nur ein kleiner Prozentsatz der kompletten Kosten des Feuerwehrhauses. Bgm. Feulner unterbreitet den Vorschlag, Architekt Josef Haas damit zu beauftragen, für beide Baualternativen eine grobe Kostenschätzung zu erstellen, um anhand dieser Grundlage in die weiteren Verhandlungen zu gehen.

Der Gemeinderat stimmt mehrheitlich dem Vorschlag, den Architekten Haas mit einer Kostenschätzung zu beauftragen, zu.

**Beschluss:**

| Lfd.<br>Nr. | An-<br>wesend | <b>Beratungsgegenstand - Beschluss</b>   | für/gegen |
|-------------|---------------|--|-----------|
|             |               | <u>zu TOP 5:</u><br>Verschiedenes  |           |
|             |               | <hr/> <b>Hochwasser</b><br>Gemeinderätin Bayerlein fragt nach dem Sachstand bzgl. von den Bewohnern an der Schwemm geforderten Informationen. Bgm. Feulner erläutert, dass bereits ein erster Termin mit dem Ingenieurbüro stattgefunden hat und ein weiterer Termin mit Herrn Peter Baumann (ehemals Wasserwirtschaftsamt) und dem Ingenieurbüro Wolf und Schneider stattfinden wird. | o. A.     |
|             |               | <b>Volkshochschule</b><br>Gemeinderat Nützel fordert dazu auf, die VHS in Gesees zu unterstützen und den im Mitteilungsblatt beigelegten Fragebogen wenigstens durch die Gemeinderäte auszufüllen. Gemeinderätin Hacker berichtet von geringem Zuspruch der Bevölkerung trotz des ihrer Meinung nach guten und umfangreichen Programmes. Dem schließt sich der Gemeinderat an.         | o. A.     |
|             |               | <b>Forstmühle Zufahrt</b><br>Gemeinderätin Reuschel weist auf den schlechten Zustand der Zufahrt zur Forstmühle hin. Die Fahrspur wäre nicht mehr befahrbar. Bgm. Feulner gibt das Anliegen an den Bauhof weiter, der dies bei nächster Gelegenheit erledigen wird.  | o. A.     |
| 452         | 11            | <u>zu TOP 6:</u><br>Genehmigung der Niederschrift über die öffentliche Gemeinderatssitzung am 16. Januar 2018  |           |
|             |               | <hr/> Die während der Sitzung in Umlauf gegebene Niederschrift wird genehmigt.   | 11 : 0    |